

Schnell ofenfertig

6

7

8

10

SCHNELLER ÜBERBLICK

Folgende Maschinen kamen bei unserem Vergleich zum Einsatz:

- BGU KSA 350 E
- Hakki Pilke 38 easy
- Hakki Pilke Falcon
- Palax KS 40 S TR/SM
- Palax Power 90 sG TR/SM
- Posch S 360
- Rabaud Xylog 390
- Tajfun RCA 400 Joy

RN 3000

Vergleichstest Acht Sägespaltautomaten für Stämme bis zu 40 cm Durchmesser haben wir in der Praxis getestet. Die Bandbreite bei Leistung und Komfort ist groß, wie schon die Listenpreise von 12.250 bis 24.500 Euro zeigen.

Bei einem Vergleich von Sägespaltern ist es schwierig, einheitliche Leistungskriterien festzulegen. Wir haben uns daher auf einen maximalen Stammdurchmesser von 40 cm festgelegt. Wir, das sind die Redakteure von dLZ agrarmagazin, agrartechnik und Forst & Technik. Alle Fachzeitschriften erscheinen im Deutschen Landwirtschaftsverlag.

Für welchen Betrieb

Die Bandbreite zeigt, dass für jeden etwas dabei ist, für den Profi, die Waldgenossenschaft oder den Gelegenheitsanwender. Schon beim Antrieb ist die erste Entscheidung fällig: Zapfwellenantrieb, elektrisch oder beides. Viele Brennholzproduzenten

arbeiten nur auf dem Hof. Da bietet sich der Elektromotor an. Er ist wesentlich leiser und hat einen besseren Wirkungsgrad als ein Traktor. Wer direkt neben dem Holzstapel arbeiten will, kommt um den Zapfwellenantrieb kaum herum. Zusätzliche Beschickungsanlagen wie Stammheber oder Querförderer lassen sich beim mobilen Einsatz meist nicht mitnehmen, machen eine rationelle (Allein-)Arbeit aber oft erst möglich.

Will man als Dienstleister beim Kunden oder gar im Wald tätig werden, ist ein schneller Auf- und Abbau von Vorteil. Praktisch: Auch die Maschinen mit Elektromotor lassen sich alle mit dem Traktor und der Dreipunkthydraulik umsetzen.

Kette oder Blatt

Die nächste Frage lautet: Sägekette oder Kreissägeblatt? Viele Profis schwören auf das Sägeblatt, denn generell ist die Schnittgeschwindigkeit und gleichzeitig die Standzeit der hartmetallbestückten Schneiden deutlich höher. Das Gleiche gilt für den Einstandspreis. Da die Kreissäge ständig angetrieben wird, ist der Geräuschpegel meist etwas lauter, aber gleichmäßig.

Die Kettensägen laufen bei allen Testkandidaten nur während des Schnitts. Dann wird sie wie bei jeder Motorsäge geschmiert und verbraucht Haftöl, ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor. Die breite Schnittfuge der Kette erzeugt deutlich mehr Sägespäne als die einer

BGU KSA 350 E

Mit 12.250 Euro zählt der **Kettensägenautomat von BGU** zu den günstigeren Maschinen im Test. Er ist neu auf dem Markt. Die Dreipunktaufnahme am silberfarbenen Gehäuse dient nur dem Transport, denn der Antrieb erfolgt elektrisch. Sogar die Sägekette wird direkt über einen Elektromotor angetrieben. Um auf die vergleichsweise hohe Kettengeschwindigkeit von 20 m/s zu kommen, verwendet BGU ein relativ großes Ritzel. Das erklärt die bauchige, geteilte Schwertkonstruktion. Bis zur Agritechnica will BGU das Schwert durch eine Spezialschiene von Iggesund ersetzen.

Der günstige Preis erfordert Abstriche beim Komfort: Wir haben es hier mit einer mechanischen Zweihandbedienung zu tun: Der linke Arm betätigt den Niederhalter, während man mit dem rechten das Sägegeschwert durchs Holz zieht. Mit einem Schalter wird gleichzeitig die Säge aktiviert. Dabei kommt man schon mal ins Schwitzen. Leider muss man die letzten 90 cm Holz von Hand an den Anschlag schieben, weil das Zuführband nicht bis vorne durchgeht. Zur Agritechnica im Herbst soll eine verbesserte Version mit langem Zuführband erscheinen.

Die Spaltkraft des KSA 350 ist mit 9 t angegeben. Bei stärkeren, astigen Stücken stieß die Maschine an ihre Grenzen und konnte den Stempel nur noch ganz langsam durchdrücken. Der Spaltvorgang wird nach dem Sägeschnitt durch Überdrücken eines Schwerpunktes automatisch ausgelöst. So kann man warten, bis das Holz richtig liegt. Wenn es sich im Spaltkanal noch nicht „beruhigt“ hat – sprich noch nicht gerade liegt – verkeilt es sich bisweilen im Spaltkreuz und muss wieder herausgeklopft werden. Öffnet man den Abdeckkorb des KSA, um beispielsweise einen solchen Querlieger gerade zu richten, wird der



Handwerk: Die Bedienung der KSA 350 erfolgt mechanisch. Ein Hebel aktiviert den Niederhalter, der zweite führt die Säge durch das Holz.

Austrag abgeschaltet. So bildet sich hinter dem Spalter oft ein kleiner Materialstau. Den Abtransport beim BGU besorgt ein 4,20 m langer Kettenförderer. Im oberen Drittel ist die Wanne längs durchbrochen; so werden Spreißel schön abgeschieden. Der Klappmechanismus lässt sich dank der angesetzten Rollen angenehm bedienen.

Unser Testurteil

Die BGU KSA 350 E wird nur elektrisch angetrieben. Schade ist, dass das Zuführband nicht bis zur Säge fördert. Die mechanische Bedienung ist leichtgängig, im Dauerbetrieb aber dennoch mühsam. Die Spaltkraft kam in Buche manchmal an die Grenzen.



Sägespaltautomaten erleichtern die Brennholzproduktion. Wir haben acht Geräte bis 40 cm Schnittdurchmesser in der Praxis verglichen.

Kreissäge. Bei den Schärfkosten herrscht dagegen unter dem Strich weitgehend Gleichstand: Während eine Sägekette je nach Holzart und Verschmutzungsgrad mindestens einmal täglich gefeilt werden will, braucht man den teuren Schärfdienst für die Widia-Zähne nach Auskunft der Hersteller nur alle 500 bis 1.000 Raummeter in Anspruch zu nehmen. Prinzipbedingt stoßen die Kreissägen bei 1.000 mm Blattgröße langsam an ihre Grenzen. Daraus ergibt sich ein maximaler Kappdurchmesser von rund 40 cm.

Unsere Testgeräte verfügen in der Regel maximal über 8-Fach-Spaltsterne. Zerteilt man damit einen Stamm mit über 32 cm Durchmesser, werden die Scheite schon sehr grob. Bei noch stärkerem Holz sollte man eher Maschinen mit mehrteiligen Spaltrahmen, wie die Tajfun mit 12-Fach-Messer, einsetzen oder zusätzlich vorspalten. hh/jh/fe



- 1 Besonderheit ist das zweigeteilte Schwert; so kann das Antriebsritzel größer werden.
- 2 Das 8-Fach-Spaltkreuz macht bei maximalem Durchmesser teilweise zu große Scheite.



Hakki Pilke Easy 38 und Hakki Pilke Falcon



Das Podest der 38 Easy (optional) sorgt für einen warmen Fuß. Es empfiehlt sich vor allem in Kombination mit einem Zuführsystem, da das Auflegen auf das Zuführband ansonsten mühsam ist.



Der Stempel wird stabil geführt und arbeitet 2 Geschwindigkeiten mit 5 und 8 t Spaltkraft.

Der **Hakki Pilke Easy 38** verfügt über einen Spreißelabscheider am Ende des Förderbands. Während die Scheite über das federnd gelagerte Endstück hinaus transportiert werden, sollen Kleinteile durch den Spalt und eine patentierte Rutsche nach unten durchfallen. Die flexible Aufhängung verhindert das Verklemmen von Scheiten recht wirkungsvoll. Auch die Reinigungswirkung ist ganz passabel. Viele professionelle Brennholzhändler, wie beispielsweise die Firma Wecker, auf deren

Gelände wir die Praxisversuche durchführten, legen jedoch keinen Wert mehr darauf. Hier läuft das Brennholz unmittelbar vor der Auslieferung über eine extra Reinigungsanlage, um 1a-Ware zu liefern. Um das Austragsband der Easy 38 auszuklappen, wird es erst waagrecht gestellt und dann angewinkelt.

Die Hakki Pilke Easy 38 ist eine Kombimaschine, die sich sowohl über Zapfwelle als auch elektrisch betreiben lässt. Trotzdem ist sie mit 880 kg eine der leichtesten

im Feld. Bei der Easy 38 und der Falcon lässt sich der Druck der Kappsäge einstellen; das gibt es nur bei Hakki Pilke. Optional gibt es eine Späneabsaugung, die über die Bordhydraulik angetrieben wird.

Unser Testurteil

Die Easy 38 ist ein komfortabler Sägespalter. Die Bedienung ist leicht und die Leistung passt. Der Niederhalter ist bei dünnem Holz zu schwer. Die 8 t Spaltkraft kommen in knorriger Buche schon mal an ihre Grenzen.



Die Falcon kommt mit der einfacheren Bedienung, vor allem ohne hydraulische Spaltkreuzverstellung. Die Säge ist zur Wartung gut zugänglich, ähnlich der Easy 38.

Die **Hakki Pilke Falcon** darf als abgespeckte Variante der Hakki Pilke Easy 38 gelten. Hier muss man sich beim Kauf entscheiden, ob man mit Traktorantrieb oder Elektromotor fahren will. Die Spaltkraft liegt bei 7 t anstatt 8 t. Eine Späneabscheidung im Austrag wird hier optional angeboten. Die Bedienung erfolgt mit einem Joystick, allerdings ohne Knopf wie

bei der Easy 38, der den Spaltvorgang des Reststücks auslöst. Hier wird er – wie schon bei den Vorgängermodellen – über die Betätigung der Säge ausgelöst. Die Säge wird automatisch beim Absenken aktiviert. Obwohl das Sägeschwert wie bei der Easy 38 16 Zoll misst, wird der maximale Holzdurchmesser nur mit 35 cm angegeben. Wenig komfortabel ist die manuelle Ver-



Der Stempel wird zusätzlich durch zwei Eisen im Kanal geführt. Mehr Kraft wäre gut.

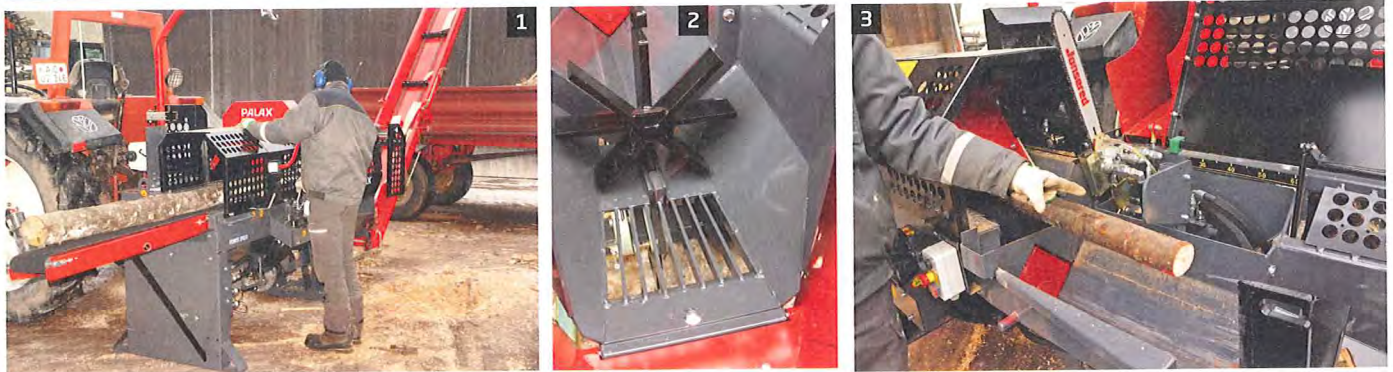
stellung des Spaltkreuzes. Besonders beim Absenken tut man sich schwer.

Unser Testurteil

Die Falcon ist ein einfacher Sägespalter mit einer simplen Bedienung. Die Leistung ist in Nadelholz gut ausreichend, in knorriger Buche manchmal grenzwertig. Der Niederhalter ist bei dünnem Holz etwas umständlich.

Fotos: Feuerborn

Palax KS 40 S TR und Palax Power 90 G



1 Die Bedienung über den Kreuzsteuerhebel funktioniert gut. Der Niederhalter hat uns weniger gefallen. **2** Die Spaltkraft von 13 t drückt auch knorrige Buchen durch das Spaltkreuz. **3** Der Längsanschlag war bei uns für dünnes Holz zu schmal eingestellt. Das Zuführband schob sie daran vorbei.

Mit der **Palax KS 40** ist der zweite finnische Hersteller neben Hakki Pilke im Test vertreten. Die KS 40 S TR hatten wir mit hydraulischer Kreuzhebelbedienung und hydraulischer Spaltkreuzverstellung im Einsatz. Der mechanische Niederhalter ist leider so schwer, dass kurze, leichte Rundhölzer ihn nicht passieren. Dann muss man ihn per Hand anheben. Allerdings soll sich die Feder des Niederhalters einstellen lassen.

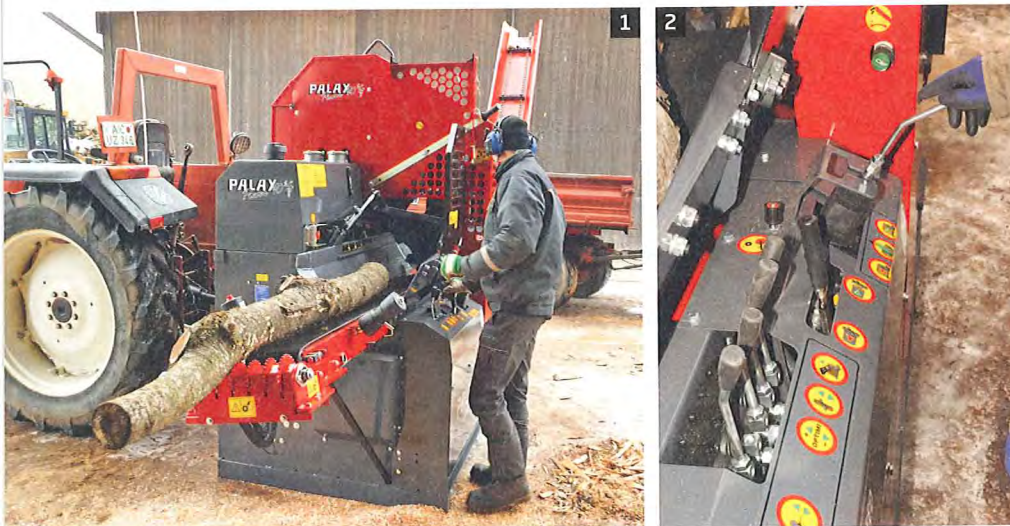
Der Längsanschlag besteht aus massivem Stahl und lässt sich in drei Stufen verstellen. Bei uns war er zu schmal eingestellt, sodass

dünne Hölzer daran vorbeisausten. Aufpassen muss man bei der Längsverstellung des Anschlags: Er wird mit zwei Schrauben an einem Längsrohr festgeklemmt. Das geht stufenlos, birgt aber die Gefahr, dass sich die Schrauben lösen und Überlängen produziert werden. Trotz Skala empfiehlt sich zum Maßhalten ein Zollstock. Die Spaltleistung der Maschine ist hervorragend. Im Leerweg sehr schnell, zeigte der Spaltstempel sich unter Last von dicken „Knorzen“ völlig unbeeindruckt. Der Hersteller gibt eine Kraft von 13 t an. Damit bei so viel Dampf keine Überhitzung auftritt, hat die

Palax serienmäßig einen Ölkühler an Bord. Die Versorgung mit Haftöl erfolgt über eine Ansaugung aus dem Kanister. So kann nichts verschüttet werden. Der Schutz ist aus 40 mm Lochblechen gefertigt. Dadurch ist die Sicht auf Säge und Spaltkanal etwas eingeschränkt, aber BG-konform.

Unser Testurteil

Die Palax KS 40 S TR braucht sich mit 13 t Spaltkraft auch bei dicken, verdrehten Buchen nicht zu verstecken. Die Bedienung über den Joystick ist problemlos. Bei dünnem Holz war der stufenlose Anschlag zu schmal.



1 Die Power 90 mit 900er-Sägeblatt erscheint uns etwas überdimensioniert. Praktisch ist die stufenlose Längenverstellung Optimi. **2** Alle Funktionen lassen sich bequem hydraulisch betätigen.

Der Sägespalter **Palax Power 90 G** ist der Goliath in unserem Test und fällt nach oben aus dem Rahmen. Jedes Bauteil ist quasi „oversized“ ausgeführt, wie beispielsweise die Schwenklager für den hydraulischen Niederhalter. Das führt zu einem Gewicht von 1.800 kg. Neben dem gewaltigen Spaltdruck von 16 t

trumpft die Maschine noch mit einem schnellen 900-mm-Kreissägeblatt auf. Das macht die Power 90 G leider auch zur lautesten Maschine im Vergleich. Anstelle eines Längsanschlags wird die Scheitlänge beim Optimi-System über die Länge des Spaltraums bestimmt. Somit hat der Stempel kaum Leerweg. Das verspricht eine

hohe Arbeitsgeschwindigkeit. Diese konnten wir im Testeinsatz nicht immer umsetzen: Im knappen Spaltraum lagen die frei herabfallenden Kapstücke schon mal quer. Durch den Abdeckkorb aus massivem Lochblech (BG-konform) lässt sich der Bereich zudem schlecht einsehen. Also muss immer der schwere Deckel geöffnet werden, um die Querlieger zu beseitigen.

Als einziger Teilnehmer verfügt die Power 90 über einen geschlossenen Spaltrahmen zum Abstützen der hohen Spaltkräfte. Nachteil: Zum Wechseln der schweren Spaltkreuzkassette muss man eine Seilwinde an einem kleinen Ausleger bemühen. Wer es einfacher haben will, bekommt alternativ ein Einsteckspaltkreuz. Will man den häufigen Wechsel des Spaltkreuzes bei Sägespaltern vermeiden, sollte man das Holz nach Durchmesser sortieren. Das gilt für den Power 90 in besonderem Maße.

Unser Testurteil

Die Power 90 G mit kräftiger 900-mm-Kreissäge ist für Hartholz ausgelegt. Das belegen die 16 t Spaltkraft und die stabile Spaltkreuzkassette. Die stufenlose Längenverstellung sorgt für schnelles Spalten. Manchmal stören die Querlieger den Rhythmus.

Posch S 360



Teuer, aber gut. Die Spaltfix S-360 ist schnell und kräftig. Die Bedienung geht auch ohne Automatik mit dem Joystick flott von der Hand. Für eine Kreissäge ist die S-360 erstaunlich leise.



Mit der Spaltkraft von 12 t sind wir gut zurechtgekommen.

Mit einem Einstandspreis von 21.400 Euro gehört die **Posch S 360** zu den teureren Kombi-Maschinen mit E-Motor im Feld. Allerdings konnten wir uns sehr schnell davon überzeugen, dass es sich hier um eine sehr durchdachte Konstruktion handelt. Das beginnt schon bei der Geräuschkonstruktion, denn trotz Kreissäge ist der Lärmpegel erfreulich gering. Der Zuführkanal ist nach hinten zur Säge hin geneigt. Zudem drückt der hydraulische Niederhalter den Stamm in diese Richtung. So hat die 900 mm große Widia-Säge keinen Leerweg, sondern greift sofort ins Holz. Außerdem muss sie bei dünnem Holz nur so weit ausfahren wie nötig. Und das bestimmt der Bediener mit dem Joystick. Das macht die Säge schnell.

Zum Spalten mit bis zu 12 t gibt es keine Automatik, sondern man muss immer aktiv den Joystick nach vorne schieben. Wir haben eine Automatik nicht vermisst. Im Gegenteil, so lässt sich der Spaltvorgang erst auslösen, wenn das Holz richtig liegt. Dafür sorgt bei Posch eine schiefe Ebene, über die das Holz in den Spaltkanal rutscht. Das funktioniert gut. Vor allem bei asymmetrischen Holzquerschnitten kommen auch hier Querlieger vor. Die massiven Spaltkreuze werden hinten über die gesamte Höhe abgestützt. Deswegen kann man sich eine aufwendige Verriegelung sparen: In der (hydraulisch einstellbaren) tiefsten Position lässt sich das Kreuz einfach herausnehmen. Wer nur gespaltene Ware ablängen oder Anzündholz machen will, nimmt zusätzlich zum Spaltkreuz noch die Abstützung heraus. Posch wendet

sich mit der Maschine offenbar an die „Nachreiner“ unter den Brennholzproduzenten, denn das gesamte Austragssystem ist vollständig geschlossen, sodass sämtliche Spreißel mit ins Scheitholz gelangen. Für den Dauerbetrieb verfügt das 4 m lange, komfortabel ausklappende Austragsband noch über eine zusätzliche Zugentlastung. Auf Wunsch ist ein 5 m langes Förderband erhältlich, eine Schwenkmög-

lichkeit gibt es allerdings auch gegen Aufpreis nicht.

Unser Testurteil

Der Spaltfix S-360 ist eine robuste gut durchdachte Maschine mit einem stolzen Preis. Die Bedienung auch ohne Spaltautomatik ist sinnvoll und erlaubt zügiges Arbeiten. Manchmal ist der Spaltkeil auf dem Leerweg zum Spaltkreuz fast zu schnell.

Rabaud Xylog 390



Die Rabaud Xylog 390 ist robust gebaut. Auf eine elektrische Steuerung wird komplett verzichtet. Etwas gewöhnungsbedürftig ist die Zweihandbedienung für Zuführband und Säge.

Für die französische Firma **Rabaud** stellt der neue **Xylog 390** schon fast eine kleine Maschine dar. Dennoch ist sie sehr stabil gebaut. Mit 1.490 kg Gewicht und einer ausladenden Form emp-

fielt sich zum Transport ein etwas größerer Schlepper, auch wenn zum Antrieb über die Zapfwelle 30 kW völlig ausreichen. Will man das Gerät umsetzen, ist ein ausreichendes Frontgewicht notwendig, damit

der Schlepper nicht „Männchen macht“. Optional bietet Rabaud einen Elektroantrieb für 3.990 Euro an, der die Maschine über die Zapfwelle antreibt. Die Franzosen haben nicht nur sehr viel Stahl verbaut, sondern auch jegliche Elektrifizierung vermieden. Folglich gibt es auch keinen Unterbrechungskontakt. Dennoch kommt die Sicherheit nicht zu kurz: Die Abdeckhaube ist so schwer, dass man nicht auf den Gedanken kommt die Säge zu bedienen. Diese Einfachheit macht die Beseitigung von Querliegern an der schrägen Rampe zum Spaltkanal etwas mühsam. Allerdings kommen Querlieger nicht allzu häufig vor.

Die Bedienung der Zweihandmaschine erfordert Eingewöhnung. Anfänglich kann es passieren, dass man den Weitertransport schon betätigt, während das 1.000-mm-Sägeblatt noch nicht vollständig zurückgefahren ist. Der doppelte Niederhalter kann jedoch gefallen: Mit den beiden Ar-



men lassen sich auch kurze Endstücke noch sicher fixieren. Für 17.290 € bekommt man eine sehr solide Zapfwellen-Maschine, ähnlich wie bei Posch mit geschlossenem Austragssystem. Das ist allerdings nicht unbedingt ein Nachteil, da diese Reinigung meist nicht ausreicht. Dass in diesem Preis kein schwenkbares Austragsband enthalten ist, hat uns etwas verwundert.

Unser Testurteil

Mit der Xylog 390 kauft man eine robuste Maschine. Hat man sich eingewöhnt, lässt sich mit dem Spalter gut arbeiten. Der schwere Deckel macht das Beseitigen von Querliegern etwas mühsam.

Mit 13 t Spaltkraft ist man auch im Hartholz gut gerüstet. Querlieger kamen selten vor. Der Abtransport über das Förderband funktioniert gut. Ein 4/6-Spaltmesser sorgt für mehr Flexibilität bei den Durchmesser.

Tajfun RCA 400 Joy



dem erdenklichen Zubehör zur Verfügung gestellt (siehe Bild auf Seite 86). Neben einer Späneabsaugung und einem externen Elektromotor für die reine Zapfwellenmaschine gehörte ein Querförderer dazu. So lässt sich die Produktivität eines Sägespalter erhöhen und auch alleine kontinuierlich arbeiten. Diese Zusatzausstattung war nicht Bestandteil des Tests und wir haben nur den Sägespalter bewertet.

Für kontinuierliches Arbeiten sorgt die RCA 400 noch in anderer Weise: Während des Sägevorgangs ist der Spaltkanal durch zwei Klappen verschlossen. Erst nach dem Schnitt öffnen diese und das Holz fällt meist gerade in den Spaltkanal; Querlieger werden so vermieden. Zeit sparen lässt sich mit dem ausgeklügelten 4/6-Spaltkreuz. Damit lassen sich Hölzer in einem weiten Durchmesserbereich verarbeiten, ohne das Werkzeug wechseln zu müssen. Ein ähnliches Messer brachte auch Rabaud mit (siehe Bild



Mit dem Joystick mit den vier Tasten lässt sich der Tajfun gut und logisch bedienen.

Die 440 Euro für die optionale Rutsche zur Späneabscheidung kann man sich sparen; die Reinigungswirkung war uns zu gering. Die Bedienung des mit einem 17-Zoll-Schwert ausgestatteten Spalters erfolgt bequem über einen elektrischen Joystick. Mit der Bedienlogik kommt man schnell zu recht.

Unser Testurteil

Mit der RCA 400 Joy lässt sich Holz bis 40 cm Durchmesser bequem und schnell spalten. Mit dem elektrischen Joystick werden alle Funktionen mit einer Hand bedient. Nur für den optionalen Längs- und Querfördertisch wird der zweite Kreuzsteuerhebel benötigt. Die Säge- und Spaltleistung sind hoch.

Die elektrische Steuerung der RCA 400 Joy hat uns gut gefallen. Das gilt auch für die Klappe, die das Holz gezielt in den Spaltkanal fallen lässt.

Die slowenische **Tajfun RCA 400 Joy** verfolgt eine völlig andere Philosophie als Rabaud. In der blauen Maschine steckt jede Menge Steuerungstechnik. Für den Test wurde sie uns mit fast

oben). Das 5 m-Förderband der RCA 400 wird hydraulisch teleskopiert und automatisch gespannt. Ein Ölkühler hält das Hydrauliköl auf Temperatur. Die Schwenkmöglichkeit (+/- 15 Grad) gibt es auf Wunsch.

GUT ZU WISSEN
Acht Sägespalter im Vergleich

Hersteller	BGU	Hakki Pilke	Hakki Pilke	Palax	Palax	Posch	Rabaud	Tajfun
Typ	KSA 350 E	38 Easy ZE	35 Falcon Z	KS 40 S TR/SM	Power 90sG TR/SM	S 360	XyLog 390	RCA 400 Joy
Maximaler Durchmesser	35 cm	38 cm	35 cm	38 cm	37 cm	35 cm	39 cm	40 cm
Scheitlänge	20-50 cm	20-60 cm	20-50 cm	25-60 cm	25-55 cm	20-50 cm	20- 50 cm	25-50 cm
Spaltkraft	9 t	8 t	5 t/8 t	13 t	16 t	12 t	13 t	15 t
Verstellung Spaltkreuz	mechanisch	hydraulisch	mechanisch	hydraulisch	hydraulisch	hydraulisch	hydraulisch	hydraulisch
Art der Säge*	18-Zoll-Schwert	16-Zoll-Schwert	16-Zoll-Schwert	16-Zoll-Schwert	900- mm-HM-Blatt	900- mm-Widea-Blatt	1.000-mm-HM-Blatt	17-Zoll-Schwert
Niederhalter	mechanisch	mechanisch	mechanisch	mechanisch hydraulisch**	hydraulisch	hydraulisch, waagrecht	hydraulisch	hydraulisch
Förderbandlänge	4,20 m	4,00 m	4,00 m	4,30 m (5,30 m**)	4,30 m (5,30 m**)	4,00 m (5,00 m**)	4,00 m	5,00 m
Förderband schwenkbar	ja, 3 Positionen	ja, 5 Positionen	ja, 5 Positionen	ja	ja	nein	nein	ja
Art des Antriebs*	elektrisch	ZW oder el.	ZW	ZW oder el.	ZW oder el.	ZW oder el.	ZW	ZW
Gewicht	980 kg	880 kg	850 kg	1.044 kg	1.800 kg	1.300 kg	1.490 kg	1.180 kg
Transportbreite	2,80 m	2,55 m	2,49 m	2,39 m	2,85 m	2,96 m	2,50 m	2,35 m
Transporttiefe	1,30 m	1,35 m	1,27 m	0,95 m	1,45 m	1,86 m	2,29 m	1,29 m
Transporthöhe	2,60 m	2,58 m	2,53 m	2,85 m	2,45 m	2,33 m	2,78 m	2,55 m
Preis	12.250 €	14.976 €	11.997 €	17.100 €	24.900 €	21.400 €***	17.290 €	16.950 €

Werkangaben, Preise ohne MwSt. (mit Zusatzausstattung); * HM = Hartmetall, ZW= Zapfwelle, el. = elektrisch; **Option; ***Preis mit reinem ZW-Antrieb 18.400 €
 © dlz agrarmagazin 5/2015